

Wöchentlicher Auszug

von

Zeitungen.



Laybach den 22ten Jänner 1783.

Um den Vorklang dreyer Littern
Seine Renten zu versplittern,
Dieß kömmt mir vor,
Thut nur ein Thor.

Stay hat ein Prädikat genommen,
Wozu? — War er nicht schon
Vor langer Zeit Herr von?
Ein Herr — der von Verstand gekommen

Klagenfurt den 5ten Jänner.

Ihro Königl. Hoheit die Durch-
lauchtigste Erzherzoginn wurde
am Vorabende des Festes der heil. 3
Könige mit einem hitzigen Kathar-
dergestalt überfallen, daß nur durch
eine schleunigst angeordnete, und noch
zweymal wiederholte Aderlaß der an-
dringenden Gefahr vorgebauet wer-
den konnte: seit diesem Tag haben
die Umstände sich dergestalt gebessert,
daß wir der gesicherten Hoffnung le-
ben, Höchst dieselbe durch unzählba-
re Jahre noch wo nicht nach den
ganzen Umfang unsrer Dankbegierde,

wenigstens nach den Maasß unsrer
beschränkten Kräften verehren zu
können.

Am 19ten Christmonat im abgewi-
chenen Jahre, gefiel es dem Durch-
lauchtigsten Prinzen Ferdinand von
Württemberg seine Andacht zu ver-
richten, zu welcher Absicht der zu
Ariach angestellte Pastor H a g e n
geruffen, und sodann am obbenann-
ten Tage in dem Hause Sr. Durch-
laucht den Privat-Gottesdienst hielt,
wobey der Freyherr von Sandrart
und einige Domestiquen ebenfalls ih-
re Andacht verrichteten.

Einer aus den nach Germ überseztgen
Kärntner, der ein Liebhaber der
Dichtkunst ist, hat seinen Freun-
den folgende Verse zur Beurlau-
bung zurück gelassen.

Mein Stück ist lange nicht so groß,
wie es wohl scheint,

Dies Auge sagt es euch, das Ab-
schiedsthränen weint,

Die Hoffnung zeigt sich zwar mit
lächelnden Gebärden,

Gräs — spricht sie — ist der Ort,
wo du kannst glücklich werden,

Nur Gräs? — Warum nicht hier in
meiner Vaterstadt?

Die mich als Kind geliebt; als Kind
genähret hat,

Hier, wo Zufriedenheit im Ein-
trachtstempel wohnet,

Wo selbst Theresens Zweig auf
treuen Herzen thronet,

Hier Freunde! — — Doch genug:
Gott selbst entwarf mein Loos,

Der Glück und Unglück wiegt. Er
fand es viel zu groß

Mein Glück, und schnitt es zu. Ich
folge seinem Willen,

O! möcht' er meinen Wunsch, der
euer ist, erfüllen!

Wenn er der Lebensfrist der Fürstin,
die euch liebt,

Und eure Mutter ist, nur späte
Dauer giebt,

Dann habt ihr Glück genug — dann
kann ich ruhig scheiden,

Der Mariannen hat, ist immer
zu beneiden. St. * *

Italien.

Von den barbarischen Pferde,
welche der marokanische Gesandte
zum Geschenke für den Kaiser und den

Erzherzog Großherzog mitgebracht
hat, sind am 17. v. M. die für Se.
K. H. bestimmte Stück nach Pisa
geführt worden; die übrigen sollen
eingeschifft, und nach Wien gebracht
werden,

Ueber den Frieden dessen Bedingun-
gen und Folgen.

Herzlich gern wollte ich meinen
Lesern, so wie schon alle Kollegen ge-
than haben, den tröstlichen Trom-
petenstoß machen: es ist richtig Frie-
de, unterzeichnet Friede; der König
von Frankreich hats am 15ten v. M.
Abends beym Ausgang aus der Be-
sper seinem Hofe öffentlich erklärt
— ebenfalls zu trommeten; halte ja
das Bulletin de Paris so gut als die
andere, und wünsche gewiß den Frie-
den selbst so redlich als einer. Allein
am besagten 15. geschah eigentlich
sonst nichts, als daß Herr Oswald
in Betreff der Negoziation mit Ame-
rika Nachts um 10 Uhr einen Kou-
rier von London erhielt, dem am an-
dern Mittag 2 andere ebendaher an
den Grafen Bergennes und an Hrn.
Fitzherbert nachkamen, und über deren
Inhalt am 16. noch sehr spät im
französischen Staatsrath berath-
schlagt wurde.

Mit der wichtigsten Neuigkeit für
die Menschheit will ich heute meine
geehrte Leser unterhalten. Die hei-
lige Toleranz schreitet so festen Fuß-
ses, über Europa einher, daß nun
selbst in Spanien, in Spanien selbst!
am 3. November von allem Volk ent-
gegengejauchzt, der Kön. Proklamazi-
on ausgieng, daß hinfort in allen
Staa-

Staaten dieser Monarchie alle Fremde, welcher Religion sie auch zugehörig seyn mögen, auch die Juden nicht ausgenommen, ohne Widerrede aufgenommen werden sollen. Zugleich werden zum Besten der Nationalerziehung die besten Verfügungen getroffen, und solche aus den Händen der Ordensgeistlichkeit genommen; und da neben diesem Streben zur Aufklärung einpor der Drache Inquisition nicht stehen bleiben kann, so hat der König dessen Höhle wohl nicht namentlich eingestürzt, aber doch mit mehrerer Güte eben so viel gethan, da er am 4ten November den Grossinquisitoren, D. Ludwig Vertran, in sein Erzbisthum Salamanka, seine Untergeordnete aber in andere entfernte Städte verwies, und ihnen verbot, ihre Inquisitorenritel ferner zu führen; zu gleicher Zeit auch allen Kapiteln im Reich befohl, den Ertrag verschiedener bisher der Inquisition zustehenden Pfründen künftig an die Kassen der neu zu reformirenden 12 Akademien abzuliefern, welche auch außerdem noch durch die unermesslichen Güter eingezogener Karthäuser und Benediktinerklöster, so wie noch durch einen Fond von 10 Millionen Realen, den der Monarch auf die Einschränkung seiner Jagden und Stiergehechte anweist, reichlich begabt sind. — O! nun fehle Carlos dem III. immerhin die Mauerkrone eines überwältigten Gibraltar! der Eichenfranz, den er sich von einem aus der ehernen Fessel geretteten Vaterland verdient.

Smyrna vom 1ten Wintermonat.

Diese Stadt war leztlich in Schrecken und Aufruhr durch einige Verber des Bey zu Tunis gerathen, welchen die Pforte Erlaubniß gegeben hatte, hier Rekruten zu werben. Es waren zu Anfang vorigen Monats einige Rekruten hier eingetroffen, welche, nachdem sie sich zu ohngefähr 300 andern, die sich schon in dieser Stadt befanden, geschlagen hatten, anfiengen, zwischen den 10ten und 15ten gedachten Monats Truppenweise in der Stadt und deren Rezier herum zu ziehen und allerley Unzug zu treiben. Die unzüchtigen Weibspersonen, so in den Stadtgefängnissen eingesperrt saßen, wurden herausgenommen und von ihnen in die Gärten gebracht, ohne daß der Musselin das Herz hatte, sie zurück zu fordern; die Gärten wurden verwüdet, die Gärtner gemißhandelt, die Türkischen und Griechischen Hausierer, ohne Unterscheid, bestohlen und geplündert, und die Ruhe der Bürger Tag und Nacht durch Schießen und Furcht vor Brand gestöhrt.

Paris, vom 24. Dec.

Die Hofzeitung enthält heute den ausführlichen Bericht von dem Verlust des Kriegsschiffes Scipio, und werden selbst die Feinde dem Ritter Grimoard die Ehre zugestehen, daß er meisterhaft manövrirt, um sich von 3 feindlichen Schiffen loszumachen. Das Schiff scheiterte erst bey dem Einlaufen in die Bucht Port a l'Anglois auf einem unbefann-

Kannten Fels. Als der König diese Nachricht erhielt, sagten Se. Majest. „Ich habe ein Schiff verlohren, es ist wahr, aber der brave Mann, der es kommandirt, bleibt mir, das ist genug“ — Zum Trost über diesen Verlust sagt man, Sir Eyre Coote habe in Ostindien das Schicksal des Gen. Bourgoyne gehabt.

Dresden, vom 28 Dec.

Es hat dem Allerhöchsten gefallen Jhro des Prinzen Antons Durchl. Frau Gemahlin, Frau Maria Charlotte Antonie, geborne Königl. Prinzessin von Sardinien u. Hoheit, diesen Morgen drey Viertel auf fünf Uhr, so wie zu Jhro Churfürstl. Durchlaucht, unsers gnädigsten Herrn und des ganzen hohen Churhauses, als insbesondere Desero Durchlachtigsten Herrn Gemahls, innigsten Leidwesen, auch allgemeinem Bedauern sämtlicher getreuen Einwohner, an den Pocken aus dieser Zeitlichkeit abzuzorn.

Todtenverzeichnis.

Nro. 50. den 13ten Jenner in der Krakau, dem Jakob Mischig, sein Sohn alt 3 Jahr.

Nro. 151. bey St. Florian, den 14ten Jenner, Johanna Doterin, alt 36 Jahr.

Nro. 67. in Krakau, den 16. Jenner, dem Scheger, Zimmermann, sein Kind Maria, alt 2 ein halb Jahr

Nro. 26. vor dem deutschen Thor, den 16. Jenner, dem Martin Grosche, Zuchtknecht, sein Kind, alt 8 Wochen.

Nro. 71. hintern Schloßberg, den 17. Jenner, dem Anton Schäger, Tagelöhner, sein Kind, alt 7 Monat.

Nro. 17. in der St. Petersvorst. den 19. Jenner, dem Hrn. Kräschbock, bürgerl. Gerbermeister, sein Weib Maria, alt 50 Jahr.

Nro. 64. nächst denen Discalceat. den 19. Jenner, Magd. Betrischkln, Gastgebin, alt 50 Jahr.

Brodgewicht.

Laut der mit 13ten Dec. 1782. beschehenen Ausrechnung, solle künftighin pr. 1 Kr. Lw. Wägen.

	fl	l.	o
Die Mundsemmel =	—	5	2
Die ord. Semmel =	—	7	2

Schorschitzentaig.

Das Label pr. 2 Bagen	2	22	2
Das Label pr. 1 Bagen	1	11	1

Ublaf- oder Nachungstaig

1 Label pr. 10 Gold =	2	9	3
1 Label pr. 5 Gold =	1	4	2